



20

14

Jahresabschluss und Lagebericht  
der Mayr-Melnhof Karton AG

# Bilanz

AKTIVA (in EUR)	Stand 31. Dez. 2014	Stand 31. Dez. 2013	PASSIVA (in EUR)	Stand 31. Dez. 2014	Stand 31. Dez. 2013
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Sachanlagen			I. Grundkapital	80.000.000,00	80.000.000,00
1. Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	2.102.264,18	2.158.023,76			
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	19.212,63	II. Kapitalrücklagen		
	<b>2.102.264,18</b>	<b>2.177.236,39</b>	1. Gebundene Kapitalrücklagen	172.658.448,08	172.658.448,08
II. Finanzanlagen			III. Gewinnrücklagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	284.036.939,31	284.043.971,06	1. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	149.332.569,24	160.746.674,59
2. Beteiligungen	494.917,78	494.917,78			
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	5.723.396,54	1.018.021,97	IV. Bilanzgewinn	60.000.000,00	100.000.000,00
	<b>290.255.253,63</b>	<b>285.556.910,81</b>	<i>davon Gewinnvortrag EUR 4.000.000,00 (2013: EUR 5.000.000,00)</i>		
	<b>292.357.517,81</b>	<b>287.734.147,20</b>		<b>461.991.017,32</b>	<b>513.405.122,67</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Rückstellungen für Abfertigungen	668.895,00	558.032,00
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	4.618.659,62	8.976.696,26	2. Rückstellungen für Pensionen	8.791.524,00	2.092.685,00
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	5.051.247,29	9.124.866,21	3. Steuerrückstellungen	1.071.196,98	642.653,23
	<b>9.669.906,91</b>	<b>18.101.562,47</b>	4. Sonstige Rückstellungen	433.784,53	390.750,00
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	231.190.124,86	215.196.224,65		<b>10.965.400,51</b>	<b>3.684.120,23</b>
	<b>240.860.031,77</b>	<b>233.297.787,12</b>			
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>146.972,75</b>	<b>171.330,93</b>	<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
			1. Verbindlichkeiten aus Leistungen	39.876,64	249.137,80
			2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	60.354.806,19	3.839.950,05
			3. Sonstige Verbindlichkeiten		
			a) Steuern	7.404,30	5.038,30
			b) Soziale Sicherheit	5.789,25	7.118,41
			c) Übrige	228,12	12.777,79
				<b>13.421,67</b>	<b>24.934,50</b>
				<b>60.408.104,50</b>	<b>4.114.022,35</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>533.364.522,33</b>	<b>521.203.265,25</b>	<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>533.364.522,33</b>	<b>521.203.265,25</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

(in EUR)	2014	2013
1. Erträge aus Beteiligungen		
a) Verbundene Unternehmen	57.716.283,85	65.449.775,00
b) Übrige	70.000,00	70.000,00
	<b>57.786.283,85</b>	<b>65.519.775,00</b>
2. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
a) Verbundene Unternehmen	17.631,95	715,91
b) Übrige	357.197,52	492.785,73
	<b>374.829,47</b>	<b>493.501,64</b>
3. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	155.128,25	0,00
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
a) Verbundene Unternehmen	(104.314,49)	(79.974,97)
b) Übrige	(82.303,80)	(500.197,87)
	<b>(186.618,29)</b>	<b>(580.172,84)</b>
<b>5. Zwischensumme aus Z 1 bis 4 (Finanzerfolg)</b>	<b>58.129.623,28</b>	<b>65.433.103,80</b>
6. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	609,84	0,00
b) Übrige	14.748.455,20	13.707.656,91
	<b>14.749.065,04</b>	<b>13.707.656,91</b>
7. Personalaufwand		
a) Gehälter	(2.781.207,89)	(2.841.871,97)
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	(99.893,42)	(1.113,30)
c) Aufwendungen für Altersversorgung	(304.651,02)	(605.371,66)
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	(183.880,50)	(252.677,19)
	<b>(3.369.632,83)</b>	<b>(3.701.034,12)</b>
8. Abschreibungen		
a) auf Sachanlagen	(56.702,05)	(57.644,68)
	<b>(56.702,05)</b>	<b>(57.644,68)</b>
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	(1.714,35)	(6.254,59)
b) Übrige	(25.962.843,35)	(17.348.209,38)
	<b>(25.964.557,70)</b>	<b>(17.354.463,97)</b>
<b>10. Zwischensumme aus Z 6 bis 9 (Betriebserfolg)</b>	<b>(14.641.827,54)</b>	<b>(7.405.485,86)</b>
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>43.487.795,74</b>	<b>58.027.617,94</b>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.098.098,91	171.854,01
<b>13. Jahresüberschuss</b>	<b>44.585.894,65</b>	<b>58.199.471,95</b>
14. Auflösung von Gewinnrücklagen	11.414.105,35	36.800.528,05
<b>15. Jahresgewinn</b>	<b>56.000.000,00</b>	<b>95.000.000,00</b>
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	4.000.000,00	5.000.000,00
<b>17. Bilanzgewinn</b>	<b>60.000.000,00</b>	<b>100.000.000,00</b>

# Anhang

## der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 1. Jänner 2014 bis 31. Dezember 2014

### 1 — ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Der vorliegende Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Die Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches stellen die Grundlage dieses Jahresabschlusses dar.

Die auf den vorjährigen Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Der Grundsatz der Vollständigkeit wurde bei der Erstellung des Jahresabschlusses eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird, der Holdingfunktion der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft entsprechend, so dargestellt, dass der Finanzerfolg an den Anfang der Gewinn- und Verlustrechnung gestellt wird.

2 — BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

a — Anlagevermögen

**Sachanlagen**

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bewertet.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibung erfolgt linear unter Anwendung folgender Nutzungsdauern:

Gebäude	10 - 50 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 - 5 Jahre

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung gemäß § 13 EStG in Verbindung mit § 205 Abs. 1 UGB sofort abgeschrieben und als Aufwand verbucht.

**Finanzanlagen**

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Voraussichtlich dauerhafte und wesentliche Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Als verbundene Unternehmen werden alle Gesellschaften bezeichnet, die unmittelbar oder mittelbar im Mehrheitsbesitz oder unter einheitlicher Leitung der Gesellschaft stehen (§ 244 Absatz 1 UGB).

Die Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bewertet.

b — Umlaufvermögen

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

c — Rückstellungen

Rückstellungen werden nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht in Höhe des voraussichtlichen Anfalls gebildet.

Die Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen werden gemäß den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS/IAS analog den Vorschriften von IAS 19 bilanziert. Bei der Berechnung, die nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ("Projected Unit Credit Method") erfolgt, werden die zukünftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen in Form einer langfristigen Prognose berücksichtigt. Der Zinssatz wird nach dem aktuellen langfristigen Zinssatz am Kapitalmarkt zum Bilanzstichtag bemessen.

Der Berechnung der Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen wurde das frühest mögliche Anfallsalter für die (vorzeitige) Alterspension gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen zugrunde gelegt. Für Vorstandsmitglieder wurde ausschließlich auf die Dauer des Vorstandsmandats abgestellt.

d — Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag erfasst.

e — Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen sowie die Zahlungsmittel in Fremdwährungen sind mit dem Anschaffungskurs bzw. dem niedrigeren Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet worden.

Die Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem Anschaffungskurs bzw. dem höheren Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet worden.

## 3 — ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## BILANZ

## a — Anlagenspiegel gemäß § 226 UGB

(in EUR)	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwert 31.12.2014	Buchwert 31.12.2013	Ab- bzw. Zuschreibungen des Geschäftsjahres 2014
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand			
	01.01.2014	2014	2014	31.12.2014	01.01.2014	2014	2014	31.12.2014			
<b>I. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke und Bauten											
a) Grundwert	577.352,82	0,00	0,00	577.352,82	0,00	0,00	0,00	0,00	577.352,82	577.352,82	0,00
b) Gebäudewert	2.641.168,05	0,00	0,00	2.641.168,05	1.060.497,11	55.759,58	0,00	1.116.256,69	1.524.911,36	1.580.670,94	55.759,58
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	127.192,02	0,00	127.192,02	0,00	107.979,39	942,47	108.921,86	0,00	0,00	19.212,63	942,47
<b>Summe I</b>	<b>3.345.712,89</b>	<b>0,00</b>	<b>127.192,02</b>	<b>3.218.520,87</b>	<b>1.168.476,50</b>	<b>56.702,05</b>	<b>108.921,86</b>	<b>1.116.256,69</b>	<b>2.102.264,18</b>	<b>2.177.236,39</b>	<b>56.702,05</b>
<b>II. Finanzanlagen</b>											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	284.043.971,06	6.840,00	13.871,75	284.036.939,31	0,00	0,00	0,00	0,00	284.036.939,31	284.043.971,06	0,00
2. Beteiligungen	494.917,78	0,00	0,00	494.917,78	0,00	0,00	0,00	0,00	494.917,78	494.917,78	0,00
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.018.021,97	4.782.266,01	76.891,44	5.723.396,54	0,00	0,00	0,00	0,00	5.723.396,54	1.018.021,97	0,00
<b>Summe II</b>	<b>285.556.910,81</b>	<b>4.789.106,01</b>	<b>90.763,19</b>	<b>290.255.253,63</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>290.255.253,63</b>	<b>285.556.910,81</b>	<b>0,00</b>
<b>Gesamt</b>	<b>288.902.623,70</b>	<b>4.789.106,01</b>	<b>217.955,21</b>	<b>293.473.774,50</b>	<b>1.168.476,50</b>	<b>56.702,05</b>	<b>108.921,86</b>	<b>1.116.256,69</b>	<b>292.357.517,81</b>	<b>287.734.147,20</b>	<b>56.702,05</b>

b — Aufgliederung der Anteile an verbundenen Unternehmen

(in EUR)	31.12.2014	Geschäftsjahr 2013	
	Anteil in %	Eigenkapital	Jahresergebnis
Lokalbahn Payerbach-Hirschwang Gesellschaft m.b.H., Reichenau an der Rax (AUT) <sup>1)</sup>	100,00	14.510.493,89	k. A
Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH, Wien (AUT) <sup>1)</sup>	100,00	134.760.626,75	k. A
Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien (AUT) <sup>1)</sup>	100,00	86.957.711,93	k. A

<sup>1)</sup> Hinsichtlich der Angaben des Jahresergebnisses wird von der Schutzklausel gemäß § 241 Abs. 2 UGB Gebrauch gemacht.

c — Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens

Unter Wertpapiere (Wertrechte) sind die Rückdeckungsversicherungen zu den Pensionsverpflichtungen ausgewiesen. Diese sind zugunsten der Pensionsberechtigten verpfändet. Die Zugänge im Geschäftsjahr betreffen im Wesentlichen die von zwei verbundenen Unternehmen übernommenen Versicherungsverträge.

d — Forderungenspiegel

(in EUR)	Gesamtbetrag	Davon Restlaufzeit unter 1 Jahr
<b>1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen</b>		
a) aus Lieferungen und Leistungen	689.455,43	689.455,43
b) aus sonstigen Forderungen	3.929.204,19	3.929.204,19
	<b>4.618.659,62</b>	<b>4.618.659,62</b>
<b>2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände</b>	<b>5.051.247,29</b>	<b>5.051.247,29</b>
<b>Gesamt</b>	<b>9.669.906,91</b>	<b>9.669.906,91</b>

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Erträge in Höhe von EUR 42.123,08 enthalten, welche erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

e — Eigenkapital

**Grundkapital**

Das Grundkapital in der Höhe von EUR 80.000.000,00 ist in 20.000.000 Stück nennbetragslose Stückaktien eingeteilt, von denen jede am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist.

## f — Rückstellungen

**Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen**

Der Zinssatz zu den jeweiligen Stichtagen stellt sich wie folgt dar:

(in %)	31.12.2014		31.12.2013	
	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen
Abzinsungsfaktor	1,90 %	1,90 %	3,25 %	3,25 %
Langfristige Gehaltssteigerungsraten	2,50 %	2,50 %	2,50 %	2,50 %
Langfristige Rentensteigerungsraten	n. a.	2,00 %	n. a.	2,00 %

Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste, die sich aufgrund von Änderungen im Bestand der Versorgungsberechtigten und Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung gegenüber den der Berechnung zugrunde gelegten Annahmen ergeben, werden seit dem Geschäftsjahr 2013 zur Gänze erfolgswirksam erfasst.

Die Pensionsrückstellungen wurden aufgrund des Saldierungsverbots mit den zu ihrer Deckung bestimmten Vermögenswerten nicht saldiert.

Die Anwartschaftsbarwerte betreffend Pensions- bzw. Abfertigungsverpflichtungen sowie die Überleitung zum bilanzierten Rückstellungsbetrag stellen sich wie folgt dar:

(in EUR)	Abfertigungen	Pensionen
<b>Bilanzierte langfristige Rückstellung 31.12.2013</b>	<b>558.032,00</b>	<b>2.092.685,00</b>
Zuführung Dienstzeitaufwand 2014	24.486,00	0,00
Zuführung Zinsaufwand 2014	17.433,00	64.370,00
Auszahlungen 2014	0,00	(250.422,00)
Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste 2014	68.944,00	346.473,00
Übernahme 2014	0,00	6.538.418,00
<b>Bilanzierte langfristige Rückstellung 31.12.2014</b>	<b>668.895,00</b>	<b>8.791.524,00</b>

**Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand und die Vergütung für die Aufsichtsratsstätigkeit.

## f — Verbindlichkeitspiegel

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

(in EUR)	Gesamtbetrag	Davon Restlaufzeit unter 1 Jahr	Davon Restlaufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre	Davon Restlaufzeit über 5 Jahre
<b>1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>39.876,64</b>	<b>39.876,64</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</b>				
a) aus Lieferungen und Leistungen	11.112.289,94	11.112.289,94	0,00	0,00
b) aus sonstigen Verbindlichkeiten	49.242.516,25	49.242.516,25	0,00	0,00
	<b>60.354.806,19</b>	<b>60.354.806,19</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>3. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				
a) Steuern	7.404,30	7.404,30	0,00	0,00
b) Soziale Sicherheit	5.789,25	5.789,25	0,00	0,00
c) Übrige	228,12	228,12	0,00	0,00
	<b>13.421,67</b>	<b>13.421,67</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Gesamt</b>	<b>60.408.104,50</b>	<b>60.408.104,50</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

Aufgrund der Saldierung von Forderungen und Verbindlichkeiten einzelner Konzerngesellschaften sind in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen auch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 9.975,22 enthalten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 13.193,22 enthalten, welche erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

*GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG***a — Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erlöse für Dienstleistungen an verbundene Unternehmen.

**b — Personalaufwand**

Die unter den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen enthaltenen Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse betragen EUR 6.463,42 (2013: EUR 6.635,30).

Der Gesamtbetrag der Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung für den Vorstand gliedert sich wie folgt:

(in EUR)	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Anpassung der Abfertigungsrückstellung	110.863,00	(5.522,00)

**c — Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Zu den Aufwendungen, die im Geschäftsjahr auf die Tätigkeit des Abschlussprüfers entfallen, wird auf die Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft verwiesen.

**d — Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Im Dezember 2005 hat die Gesellschaft als Gruppenträger einen Antrag auf Feststellung einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 Abs. 8 KStG 1988 mit nachfolgend angeführten verbundenen Unternehmen als Gruppenmitglieder zum Zwecke der Gruppenbesteuerung ab dem Veranlagungsjahr 2005 eingebracht. Es wurde ein Steuerumlagevertrag abgeschlossen, der die Belastungsmethode vorsieht.

Die Gruppenmitglieder sind:

Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m.b.H., Frohnleiten  
 Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH, Wien  
 Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien  
 Neupack Gesellschaft m.b.H., Reichenau an der Rax  
 Mayr-Melnhof Packaging Austria GmbH, Wien  
 Ernst Schausberger & Co. GmbH, Gunkskirchen (bis 30. Juni 2014)

Aufgrund des Umlagevertrages zwischen den inländischen Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2014 EUR 1.528.492,37 (2013: EUR 181.534,33) an die Gruppenmitglieder weiterverrechnet.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag weisen in 2014 einen Ertrag von EUR 1.136.531,79 auf (2013: EUR 171.854,01).

Die aktivierbaren latenten Ertragsteuern, die in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 198 Abs. 10 UGB in der Bilanz nicht angesetzt sind, betragen zum 31. Dezember 2014 EUR 1.333.970,20 (31. Dezember 2013: EUR 217.947,41).

#### 4 — SONSTIGE ANGABEN

##### a — Angaben über Organe und Mitglieder

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

Die Organbezüge gliedern sich wie folgt:

##### Bezüge des Vorstandes

(in EUR)	2014	2013
a) von der Gesellschaft	2.781.434,87	2.842.098,95
b) von verbundenen Unternehmen	2.699.779,06	1.813.349,76
<b>Gesamt</b>	<b>5.481.213,93</b>	<b>4.655.448,71</b>
Davon		
a) fixe Bezüge	2.699.779,06	1.813.349,76
b) variable Bezüge	2.781.434,87	2.842.098,95
<b>Gesamt</b>	<b>5.481.213,93</b>	<b>4.655.448,71</b>

##### Bezüge des Aufsichtsrates

(in EUR)	2014	2013
von der Gesellschaft	292.000,00	251.000,00
<b>Gesamt</b>	<b>292.000,00</b>	<b>251.000,00</b>

Hinsichtlich der Bezüge an ehemalige Organmitglieder wird von der Schutzklausel des § 241 Abs. 4 UGB Gebrauch gemacht.

Die Organe der Gesellschaft setzten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

**Vorstand**

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER (Vorsitzender)  
Dr. Andreas BLASCHKE (Mitglied des Vorstandes)  
Ing. Franz RAPPOLD (Mitglied des Vorstandes)  
Dr. Oliver SCHUMY (Mitglied des Vorstandes)

**Aufsichtsrat**

Dkfm. Michael GRÖLLER (Vorsitzender)  
o. Univ.-Prof. Dr. Romuald BERTEL (Stellvertretender Vorsitzender)  
Mag. Johannes GOESS-SAURAU (Stellvertretender Vorsitzender)  
Dr. Nikolaus ANKERSHOFEN (Mitglied des Aufsichtsrates)  
Dr. Guido HELD (Mitglied des Aufsichtsrates)  
Dr. Alexander LEEB (Mitglied des Aufsichtsrates)  
MMM Mag. Georg MAYR-MELNHOF (Mitglied des Aufsichtsrates)  
Dipl.-Ing. Dr. Michael SCHWARZKOPF (Mitglied des Aufsichtsrates)  
Hubert ESSER (Delegierter des Europäischen Betriebsrates von MM Karton)  
Andreas HEMMER (Delegierter des Europäischen Betriebsrates von MM Karton )  
Gerhard NOVOTNY (Delegierter der Divisionsvertretung von MM Packaging)

b — Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2014 eine Dividende von EUR 2,60 je Aktie auszuschütten.

Wien, am 27. Februar 2015

**Der Vorstand**

Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER e. h.

Dr. Andreas BLASCHKE e. h.

Ing. Franz RAPPOLD e. h.

Dr. Oliver SCHUMY e. h.

# Lagebericht

gem. § 243 UGB der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft  
über das Geschäftsjahr 1. Jänner 2014 bis 31. Dezember 2014

Die Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft ist die geschäftsleitende Holdinggesellschaft des Mayr-Melnhof Konzerns, der in zwei operativen Segmenten geführt wird: Mayr-Melnhof Karton („MM Karton“) und Mayr-Melnhof Packaging („MM Packaging“). MM Karton produziert und vermarktet eine vielfältige Palette an Kartonsorten, hauptsächlich gestrichenen Faltschachtelkarton auf Basis von Recycling- und Frischfasern. MM Packaging verarbeitet Karton zu Faltschachteln hauptsächlich für die Nahrungsmittel-, Zigaretten- und sonstige Konsumgüterindustrie. Die von der Gesellschaft wahrgenommenen Führungs- und Steuerungsaufgaben umfassen die Bereiche Strategie, Investitionen, Rechnungswesen, Controlling, Steuern, Finanz- und Risikomanagement, Investor Relations, Qualitätswesen, Einkauf, Informationstechnologie und Human Resources.

## 1 — GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE IN 2014

### a — Allgemeine Wirtschaftslage

Die Weltwirtschaft entwickelte sich in 2014 uneinheitlich. Während die Konjunktur in den USA und Großbritannien wieder robuster verlief, zeigte sich die Dynamik im Euro-Raum deutlich verhaltener. Grund dafür war vor allem ein hohes Maß an ökonomischen und politischen Unsicherheiten. Auch die Erwartungen für die großen europäischen Volkswirtschaften wie Deutschland und Frankreich mussten nach unten revidiert werden. Darüber hinaus hat die Wachstumsdynamik in wichtigen Schwellenländern deutlich abgenommen. Trotz niedriger Zinsen und einer vorteilhaften Entwicklung der Erdölpreise blieben die Impulse aus den für unser Geschäft bedeutsamen Indikatoren, wie private Kaufkraft und Konsum, weiter aus.

### b — Branchenentwicklung

Unter den flachen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen war auch die Nachfrage nach Karton und Faltschachteln in 2014 durch weitgehende Kontinuität gekennzeichnet. Infolge ausreichender Kapazitäten blieben daher sowohl die europäischen Karton- als auch Faltschachtelmärkte von anhaltend intensivem Wettbewerb geprägt. Innerhalb der bereits hoch optimierten Supply Chain disponierten die Kunden weiterhin vorsichtig. Vor allem für die Kartonindustrie erforderte die sehr kurzfristige Visibilität ein Höchstmaß an Flexibilität in Verkauf und Produktion. Die seit Mitte 2012 andauernde Seitwärtsbewegung der Altpapierpreise setzte sich ein weiteres Jahr fort. Hierin manifestiert sich zum einen der sehr stabile Bedarf der Abnehmerbranchen, zum anderen aber auch die nachhaltig schwunglosen Konsumerwartungen. Abgesehen von niedrigeren Spotpreisen bei Erdgas in den ersten Quartalen des Jahres fielen die Preisbewegungen auf den Beschaffungsmärkten insgesamt moderat

aus. In der Zusammensetzung der großen europäischen Kartonproduzenten gab es keine wesentlichen Änderungen, demgegenüber setzte sich die Konsolidierung in der Faltschachtelbranche sowohl unter der Beteiligung von industriellen Investoren als auch von Finanzinvestoren weiter fort.

## c — Geschäftsverlauf 2014 in den Divisionen

### **MM Karton**

Das Jahr 2014 war in allen Märkten unverändert von vorsichtigem Bestell- und Abrufverhalten der Kunden geprägt. Eine spürbare Belebung der Nachfrage ließ weiter auf sich warten. Entsprechend lag der durchschnittliche Auftragsstand bei 61.000 Tonnen nach 76.000 Tonnen im Vorjahr. Der flexible Umgang mit kürzeren Planungsintervallen, ein optimiertes Produktportfolio sowie ein hoher Servicegrad unterstützten jedoch die Festigung bzw. den selektiven Ausbau der Marktanteile von MM Karton. Somit belief sich die Kapazitätsauslastung der Division trotz des einmonatigen Umbaustillstandes an der Kartonmaschine 3 in Frohnleiten für die Investition FOODBOARD™ auf 97 % (2013: 98 %). Zudem ermöglichten hohe Preisdisziplin und ein konstantes Marktumfeld, die Preise gegenüber dem Vorjahr zu behaupten.

Die Rohstoffmärkte setzten im Gleichklang mit den Absatzmärkten die Seitwärtsbewegung der letzten Jahre fort, insbesondere beim strategischen Rohstoff Altpapier. Demgegenüber verzeichneten die Energiepreise ein durchschnittlich niedrigeres Niveau als im Jahr zuvor.

Infolge des Investitionsstillstandes im Werk Frohnleiten lagen sowohl Produktion als auch verkaufte Tonnage mit 1.585.000 Tonnen bzw. 1.586.000 Tonnen knapp unter den Vergleichswerten des Vorjahres (2013: 1.604.000 Tonnen bzw. 1.599.000 Tonnen). Bezogen auf den durchschnittlichen Mitarbeiterstand wurden 622 Tonnen (2013: 652 Tonnen) pro Mitarbeiter erzeugt.

Die Umsatzerlöse stiegen durch den erweiterten Produktmix, insbesondere aus dem Einbezug des im Vorjahr erworbenen Holzstoffwerkes MMK FollaCell sowie leicht optimierte Preise um 4,0 % auf 1.002,8 Mio. EUR (2013: 964,6 Mio. EUR). Rund 63 % davon entfielen auf die Märkte in Westeuropa, 20 % auf Osteuropa und 17 % auf das Geschäft außerhalb Europas (2013: 63 %; 21 %; 16 %). Mit einem Lieferanteil von 11 % bzw. 174.000 Tonnen (2013: 11 %; 180.000 Tonnen) war die Schwesterdivision MM Packaging auch in 2014 der größte Kunde von MM Karton. Weltweit werden mehr als 1.000 Kunden beliefert.

Vor allem produktivitäts- und kostenbedingt überstieg das betriebliche Ergebnis mit 74,7 Mio. EUR den Vorjahreswert (2013: 65,3 Mio. EUR) um 14,4 % bzw. 9,4 Mio. EUR. Die Operating Margin erreichte demnach 7,4 % (2013: 6,8 %), der Return on Capital Employed 16,1 % (2013: 15,7 %). Cash Earnings wurden in Höhe von 88,5 Mio. EUR (2013: 86,0 Mio. EUR) erwirtschaftet, sodass die Cash Earnings Margin bei 8,8 % lag (2013: 8,9 %).

### **MM Packaging**

Der Absatz von Konsumgütern in Europa zeigte sich während des gesamten Jahres verhalten. Demzufolge blieben spürbare Impulse auf das Faltschachtelgeschäft weiter aus. Lediglich die Nachfrage nach Saisonprodukten wie Süßwaren hat in der zweiten Jahreshälfte wie erwartet angezogen. Aber auch auf den außereuropäischen Märkten machte sich die schwache Konjunkturlage zunehmend bemerkbar. Entsprechend hat sich der intensive Wettbewerb unter den Anbietern allerorts weiter fortgesetzt, mit der Notwendigkeit, mehr Menge zur Ergebnisbehauptung durchzusetzen.

MM Packaging gelang dies mit einem deutlichen Volumenzuwachs sowohl im General Packaging als auch bei Zigarettenverpackungen, wodurch der langjährige Wachstumskurs mit Marktanteilsgewinnen auch unter herausfordernden Marktbedingungen fortgesetzt werden konnte. Die jüngsten Standorte in Polen und der Türkei hatten bereits maßgeblichen Anteil daran, sodass überwiegend eine hohe Auslastung der Werke verzeichnet werden konnte.

Wie bisher war auch im Geschäftsjahr 2014 eine Vielzahl von Maßnahmen darauf ausgerichtet, durch Steigerungen bei Effizienz und Produktivität die Wettbewerbs- und Ertragsstärke von MM Packaging auf hohem Niveau zu halten bzw. weiter zu verbessern. Erweiterungen betrafen insbesondere die Werke in Polen, Rumänien, der Türkei und Vietnam.

In Gaziantep, im Zentrum Ostanatoliens, hat MM Packaging einen neu errichteten vierten Faltschachtelstandort in der Türkei in Betrieb genommen. An den anderen Standorten wurden die Kapazitäten maßgeblich erweitert.

Die verarbeitete Tonnage belief sich auf 702.000 Tonnen. Dies entspricht einer Steigerung um 4,6 % gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres (2013: 671.000 Tonnen). Parallel dazu konnte die Anzahl bedruckter Bögen (Bogenäquivalent) infolge erhöhter Materialeffizienz bei allen Technologien überproportional um 6,6 % von 1.873,7 Millionen auf 1.996,6 Millionen gesteigert werden. Demnach verbesserte sich das Bogenäquivalent je Mitarbeiter von 286.764 auf 289.692.

Analog zur Menge lagen die Umsatzerlöse mit 1.187,7 Mio. EUR um 4,3 % über dem Vorjahreswert (2013: 1.138,7 Mio. EUR). In der geografischen Verteilung verzeichneten sowohl West- und Osteuropa, mit 56 % und 32 %, als auch das außereuropäische Geschäft mit 12 % unverändert ein hohes Maß an Kontinuität (2013: 56 %; 32 %; 12 %).

MM Packaging beliefert mehr als 1.000 Abnehmer in verschiedenen Konsumgüterbranchen. Verpackungen für Lebensmittel und Zigaretten waren auch 2014 die Hauptabsatzbereiche. Aufgrund der starken Herstellerkonzentration in diesen Märkten werden seit Langem gut drei Viertel unseres Geschäftes mit multinationalen Konsumgüterproduzenten erzielt. In 2014 entfielen auf die größten fünf Kunden 40 % der Umsatzerlöse (2013: 41 %).

Mit dem Mengenzuwachs stieg auch das betriebliche Ergebnis um 5,4 % auf 105,5 Mio. EUR (2013: 100,1 Mio. EUR). Die Operating Margin erhöhte sich dadurch leicht von 8,8 % auf 8,9 %. Der Return on Capital Employed belief sich auf 15,1 % (2013: 15,3 %). Die Cash Earnings erreichten 130,6 Mio. EUR (2013: 118,1 Mio. EUR), wodurch eine Cash Earnings Margin von 11,0 % (2013: 10,4 %) erzielt wurde.

## d — Geschäftsverlauf der Gesellschaft im Jahr 2014

Im Geschäftsjahr 2014 verzeichnete die Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Beteiligungserträge, denen eine höhere Dividendenauszahlung inklusive Jubiläumsbonus gegenüberstand. Durch das anhaltend niedrige Zinsniveau konnte zudem bei den Zinserträgen keine spürbare Verbesserung verzeichnet werden.

Die von der Mayr-Melnhof Karton AG gehaltenen Beteiligungen an der niederländischen Mayr-Melnhof Holdings B.V. und der niederländischen Holdings 2 B.V. wurden auf die jeweilige Branchenholding Mayr-Melnhof Packaging International GmbH bzw. Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH verschmolzen. Dieser konzerninterne Umgründungsvorgang hatte keine Auswirkung auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

## e — Finanzielle Leistungsindikatoren

### Vermögenslage

(in EUR)					Veränderung	
	31.12.2014	in %	31.12.2013	in %	in EUR	in %
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.102.264,18	0,39%	2.177.236,39	0,42%	(74.972,21)	(3,44 %)
Finanzanlagen	290.255.253,63	54,42%	285.556.910,81	54,79%	4.698.342,82	1,65 %
Sonstiges Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	241.007.004,52	45,19%	233.469.118,05	44,79%	7.537.886,47	3,23 %
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>533.364.522,33</b>	<b>100,00%</b>	<b>521.203.265,25</b>	<b>100,00%</b>	<b>12.161.257,08</b>	<b>2,33 %</b>
Eigenkapital	461.991.017,32	86,62%	513.405.122,67	98,50%	(51.414.105,35)	(10,01 %)
Rückstellungen	10.965.400,51	2,06%	3.684.120,23	0,71%	7.281.280,28	197,64 %
Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	60.408.104,50	11,33%	4.114.022,35	0,79%	56.294.082,15	1.368,35 %
<b>Gesamtkapital</b>	<b>533.364.522,33</b>	<b>100,00%</b>	<b>521.203.265,25</b>	<b>100,00%</b>	<b>12.161.257,08</b>	<b>2,33 %</b>

Das Eigenkapital veränderte sich von EUR 513.405.122,67 im Jahr 2013 auf EUR 461.991.017,32 in 2014. Diese Veränderung resultiert aus der Dividendenauszahlung inklusive Jubiläumsbonus in Höhe von EUR 96.000.000,00, der der Jahresüberschuss gegenübersteht.

Die Erhöhung der Rückstellungen von EUR 3.684.120,23 auf EUR 10.965.400,51 resultiert im Wesentlichen aus dem angestiegenen Barwert der Personalverpflichtungen bedingt durch das derzeit niedrige Zinsniveau und den von der Gesellschaft übernommenen Ansprüchen gegenüber Mitgliedern des Vorstandes.

Der Posten „Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten“ veränderte sich von EUR 4.114.022,35 auf EUR 60.408.104,50 im aktuellen Jahr. Diese Differenz resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der Verbindlichkeit aus der konzerninternen Cash Pool-Verrechnung.

Die Kennzahlen zur Vermögenslage berechnen sich wie folgt:

			<b>2014</b>	<b>2013</b>
<b>Eigenkapitalausstattung</b>	=	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$	=	$\frac{461.991.017,32}{533.364.522,33}$ =
			<b>86,62 %</b>	98,50 %

## Finanzlage

### Geldflussrechnung

(in EUR)	<b>2014</b>	<b>2013</b>
<b>1. Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	43.487.795,74	58.027.617,94
+ / + Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches	56.702,05	57.644,68
- / - Gewinn aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Investitionsbereiches	(155.738,09)	0,00
- / - Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	(41.821,34)	(42.148,09)
<b>Geldfluss aus dem Ergebnis</b>	<b>43.346.938,36</b>	<b>58.043.114,53</b>
- / + Veränderung Forderungen aus anderer Aktiva	(4.184.756,82)	(225.580,42)
+ / - Veränderung von Rückstellungen	1.753.596,83	100.624,56
+ / - Veränderung der Verbindlichkeiten aus anderer Passiva	7.206.581,59	3.526.737,93
<b>Netto-Geldzufluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>48.122.359,96</b>	<b>61.444.896,60</b>
- / - Zahlungen für Ertragsteuern	4.405.832,56	3.215.564,51
<b>Netto-Geldzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>52.528.192,52</b>	<b>64.660.461,11</b>
<b>2. Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit</b>		
+ / + Einzahlungen aus Anlagenabgang (ohne Finanzanlagen)	18.880,00	0,00
+ / + Einzahlungen aus Finanzanlagenabgang und sonstigen Finanzinvestitionen	245.891,44	76.508,94
- / - Auszahlungen für Finanzanlagenzugang und sonstige Finanzinvestitionen	(6.840,00)	(4.025,35)
<b>Netto-Geldzufluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>257.931,44</b>	<b>72.483,59</b>
<b>3. Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
- / - Auszahlungen für Dividenden	(96.000.000,00)	(45.000.000,00)
+ / - Veränderung Cash Pool	59.207.776,25	(61.760.214,71)
<b>Netto-Geldabfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>(36.792.223,75)</b>	<b>(106.760.214,71)</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Z 1.+2.+3.)	15.993.900,21	(42.027.270,01)
+ / + Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	215.196.224,65	257.223.494,66
<b>4. Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>231.190.124,86</b>	<b>215.196.224,65</b>

Der Netto-Geldzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit verringerte sich von EUR 64.660.461,11 in 2013 auf EUR 52.528.192,52 im aktuellen Jahr. Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf niedrigere Beteiligungserträge in 2014 zurückzuführen.

Der Netto-Geldzufluss aus der Investitionstätigkeit belief sich auf EUR 257.931,44 nach einem Netto-Geldzufluss in Höhe von EUR 72.483,59 in 2013. Diese Differenz resultiert im Wesentlichen aus der Veräußerung eines Tochterunternehmens im aktuellen Jahr.

Der Netto-Geldabfluss aus der Finanzierungstätigkeit belief sich auf EUR 36.792.223,75 nach EUR 106.760.214,71 im Vorjahr. Diese Veränderung ist vor allem auf höhere Zuflüsse aus der konzerninternen Cash Pool-Finanzierung zurückzuführen, denen eine höhere Auszahlung für die Dividende inklusive Jubiläumsbonus gegenüberstand.

### Ertragslage

in EUR	2014	in % des Finanzer- folges	2013	in % des Finanzer- folges	Veränderung	
					in EUR	in %
<b>Finanzerfolg</b>	<b>58.129.623,28</b>	<b>100,00 %</b>	<b>65.433.103,80</b>	<b>100,00 %</b>	<b>(7.303.480,52)</b>	<b>(11,16 %)</b>
Sonstige betriebliche Erträge	14.749.065,04	25,37 %	13.707.656,91	20,95 %	1.041.408,13	7,60 %
Verwaltungskosten	(29.390.892,58)	(50,56 %)	(21.113.142,77)	(32,27 %)	(8.277.749,81)	39,21 %
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>(14.641.827,54)</b>	<b>(25,19 %)</b>	<b>(7.405.485,86)</b>	<b>(11,32 %)</b>	<b>(7.236.341,68)</b>	<b>97,72 %</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>43.487.795,74</b>	<b>74,81 %</b>	<b>58.027.617,94</b>	<b>88,68 %</b>	<b>(14.539.822,20)</b>	<b>(25,06 %)</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>44.585.894,65</b>	<b>76,70 %</b>	<b>58.199.471,95</b>	<b>88,94 %</b>	<b>(13.613.577,30)</b>	<b>(23,39 %)</b>

Der Finanzerfolg veränderte sich bedingt durch niedrigere Beteiligungserträge im Jahr 2014 auf EUR 58.129.623,28 (2013: EUR 65.433.103,80). Diese resultieren im Wesentlichen aus den Dividenden der Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH in Höhe von EUR 25.000.000,00, der Mayr-Melnhof Packaging International GmbH in Höhe von EUR 25.000.000,00 und der Lokalbahn Payerbach-Hirschwang Gesellschaft m.b.H. in Höhe von EUR 7.400.000,00 (2013: Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH EUR 25.000.000,00; Mayr-Melnhof Packaging International GmbH EUR 25.000.000,00 sowie Mayr-Melnhof Holdings B.V. EUR 15.000.000).

Die Zinserträge aus Festgeldern betragen EUR 355.618,15 (2013: EUR 460.099,85).

Die Verwaltungskosten stiegen infolge höherer konzerninterner Umlagen innerhalb Österreichs von EUR 21.113.142,77 auf EUR 29.390.892,58.

Die Kennzahlen zu Ertragslage berechnen sich wie folgt:

			<b>2014</b>	<b>2013</b>
	+ Jahresüberschuss	44.585.894,65		
<b>Cash Earnings</b>	= + Abschreibungen (auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände)	= 56.702,05	= <b>44.642.596,70</b>	58.257.116,63
	+ latente Steuern	0,00		
<b>Eigenkapitalrentabilität nach Steuern</b>	= $\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Durchschnittl. Eigenkapital}}$	= $\frac{44.585.894,65}{487.698.070,00}$	= <b>9,14 %</b>	11,48 %

## f — Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### **Personal**

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

### **Umweltbelange**

Verantwortungsvoller Schutz der Umwelt ist in der Unternehmenskultur der Mayr-Melnhof Gruppe fest verankert. Unsere Kartonprodukte erzeugen wir ressourcenschonend unter Einsatz modernster Technologien aus überwiegend nachwachsenden und wiederverwertbaren Rohstoffen. Aus Karton fertigen wir in hocheffizienten Prozessen Faltschachtelverpackungen für Konsumgüter, die nach Gebrauch wieder nahezu vollständig recycelt werden können. Karton als Verpackungsmaterial ist daher neben den produkttechnischen und wirtschaftlichen Vorteilen auch hinsichtlich des Umweltschutzes eine höchst nachhaltige Verpackungslösung.

Unserem Anspruch nach langfristiger Markt- und Kostenführerschaft entsprechend ist es Ziel, nachhaltig bestmögliche Standards in sämtlichen Unternehmensbereichen zu etablieren. Dazu setzen wir auf ein herausforderndes Benchmarking zwischen den Standorten, welches darauf ausgerichtet ist, dass „Best Practice“ allorts im Konzern Platz greifen kann. Als Folge verzeichnen wir bei vielen spezifischen Verbräuchen und Emissionen industrielle Spitzenwerte, mit der Ambition, diese durch kontinuierliche technologische Neuerungen laufend weiter zu optimieren.

Regelmäßig überprüfen und bewerten wir daher unsere Produkte und Prozesse im Hinblick auf Umweltauswirkungen, um sowohl allen Umweltauforderungen zu entsprechen als auch neue Optimierungspotentiale zu nutzen. Unser Augenmerk gilt dabei der gesamten Supply Chain und umfasst auch der Produktion vor- und nachgelagerte Bereiche wie Einkauf, Logistik sowie Verbrauch beim Konsumenten und Wiederverwertbarkeit.

## g — Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft betreibt keine Zweigniederlassungen.

## h — Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

### 3 — DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND DIE RISIKEN DES UNTERNEHMENS

#### a — Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens in 2015

Dieser Ausblick entspricht den Einschätzungen des Vorstandes zum 27. Februar 2015 und berücksichtigt keine Auswirkungen von möglichen Akquisitionen, Veräußerungen oder anderen strukturellen Änderungen innerhalb des Jahres 2015. Die vorangegangenen und nachfolgenden vorausblickenden Aussagen unterliegen sowohl bekannten als auch unbekanntem Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ereignisse von den hier getroffenen Aussagen abweichen können.

Das Jahr 2015 hat mit einer Fortsetzung des soliden Auftragseinganges in beiden Divisionen begonnen, wodurch auf Sicht eine auskömmliche Auslastung zu erwarten ist. Die Planung der Kunden zeigt sich jedoch weiterhin verhalten ohne spürbare Impulse auf die Nachfrageentwicklung. Dennoch ist es unser Ziel, in 2015 sowohl durch Neugeschäft als auch durch Marktanteilsgewinne weiter zu wachsen.

Der Schwerpunkt unserer Investitionsprogramme sowie der laufenden operativen Maßnahmen bei Effizienz und Produktivität bleibt darauf gerichtet, unsere direkten Kosten nachhaltig zu senken. Dadurch soll es gelingen, die Wettbewerbskraft des Konzerns in einem hoch kompetitiven Umfeld weiter zu stärken und die Ergebnisdynamik auf hohem Niveau zu behaupten.

Da die aktuellen Entwicklungen auf den Beschaffungsmärkten, insbesondere bei Altpapier und Energie, aus heutiger Perspektive keine bedeutenden Änderungen erkennen lassen, werden wir unsere Konzentration auf bestmögliche Preisstabilität fortsetzen.

Infolge der nach wie vor gegebenen Kurzfristigkeit des Geschäftes ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine Ergebnisabschätzung für das laufende Jahr möglich. Die Rekordergebniswerte aus 2014 werden für 2015 jedenfalls eine Herausforderung darstellen.

Neben der Fortsetzung des organischen Geschäftswachstums bleibt großes Augenmerk auf den langfristigen Expansionskurs über Akquisitionen in und außerhalb Europas gerichtet, mit Elan, aber auch aller gebotenen Vorsicht.

Aus heutiger Sicht rechnet die Gesellschaft mit höheren Beteiligungserträgen als im Geschäftsjahr 2014.

#### b — Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Die Gesellschaft ist als geschäftsleitende Holding mit einer Anzahl von Risiken konfrontiert, die ein systematisches und kontinuierliches Risikomanagement erforderlich machen. Zu den Finanzinstrumenten, die in der Gesellschaft in bestimmten Fällen eine Konzentration des Finanzrisikos verursachen können, zählen vor allem liquide Mittel, Wertpapiere und Forderungen aus Beteiligungserträgen. Die Risiken und ihre potenziellen Auswirkungen werden im Rahmen des Risikomanagements erhoben,

analysiert und auf Basis der definierten Risikopolitik bewältigt. Ziel ist es, die im Rahmen unserer Tätigkeit entstehenden potenziellen Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten, ihre Folgen abzuschätzen und geeignete Vorsorge- und Sicherungsmaßnahmen einzuleiten.

Finanzinstrumente sind auf Vertrag basierende wirtschaftliche Vorgänge, die einen Anspruch auf Zahlungsmittel beinhalten. Dabei unterscheidet man einerseits originäre Finanzinstrumente wie Liquide Mittel, Wertpapiere, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu auch die derivativen Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen eingesetzt werden.

Ein aktives Cash und Credit Management stellt sicher, dass ausreichend Liquidität (eigene Mittel bzw. jederzeit ausnutzbare Kreditlinien) verfügbar ist, um eingegangene Verbindlichkeiten zu begleichen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen überwiegend gegenüber verbundenen Unternehmen. Für diese wurden daher keine Kundenkreditversicherungen abgeschlossen.

#### 4 — FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Zentrum der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten des Mayr-Melnhof Konzerns steht die langfristige Stärkung und Absicherung der Wettbewerbsfähigkeit in den Kernkompetenzbereichen Karton und Faltschachtel. Stete Weiterentwicklung und Optimierung unserer Produkte und Prozesse sowie Generierung von Innovationen sind wesentlicher Bestandteil unserer strategischen Zielsetzung nach Marktführerschaft auf Basis von Kosten- und Technologieführerschaft. Unser Innovationsansatz orientiert sich an den Marktbedürfnissen und erstreckt sich über die gesamte Supply Chain, sodass auch Ideen, die über die klassischen Anwendungsfelder von Karton und Faltschachteln hinausgehen, einbezogen werden.

Grundlage unserer F&E-Aktivitäten ist das Zusammenwirken von Experten aus verschiedenen Bereichen des Konzerns, welches durch einen systematischen Innovationsmanagementprozess gesteuert und gefördert wird. Dazu ist in beiden Divisionen ein eigenes Innovationsmanagement eingerichtet, welches die Innovationsleistungen im Konzern zusammenführt und bis zur Umsetzung begleitet. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Forschungsstätten und Gremien der Normung und Gesetzgebung stellt sicher, dass unsere Produkte und Serviceleistungen stets frühzeitig den neuesten Anforderungen entsprechen. Ein proaktives Business Development zielt zudem darauf ab, dass innovative Lösungen in Zusammenarbeit mit den Kunden zügig auf den Markt gebracht werden.

Nachhaltigkeit, Sicherheit, Convenience, Individualisierung, Kreativität und Hochwertigkeit zählen zu den maßgeblichen Anforderungstrends, an denen wir unsere Entwicklungsarbeiten ausrichten, stets mit dem Anspruch an höchstmögliche Effizienz in der Umsetzung.

## a — Innovationstätigkeit 2014 in der Division MM Karton

Die laufenden technologischen Innovationen in der Produktion von Faltschachtelkarton gelten insbesondere den Bereichen Kartonaufbau, Faseroptimierung und Festigkeitsverbesserung. Dementsprechend wird der Produktionsprozess kontinuierlich modernisiert. Darüber hinaus liegt ein besonderes Augenmerk auf funktionalen Barrieren sowie auf der Optimierung von Oberflächeneigenschaften, vor allem für den Flexo- und Digitaldruck. Schwerpunktmäßig werden diese Innovationsleistungen vom F&E-Zentrum in Frohnleiten getragen, welches als Know-how-Pool auch Serviceleistungen für den Gesamtkonzern erbringt.

Im Vergleichstest des Ringversuchsveranstalters DRRR, Deutsches Referenzbüro für Lebensmittel-Ringversuche und Referenzmaterialien, wurde unserem Zentrallabor in Frohnleiten eine außerordentlich hohe Kompetenz im Bereich Mineralölanalytik in allen durchgeführten Teilprüfungen bestätigt. Ringversuche sind Vergleichsprüfungen in mehreren Laboratorien an möglichst gleichen Prüfbjekten, um damit einen objektiven und unabhängigen Vergleich hinsichtlich Qualität und Leistungsfähigkeit zu ermöglichen.

Mit FOODBOARD™ hat MM Karton einen neuen hochwertigen gestrichenen Recyclingkarton geschaffen, welcher sich durch eine innovative, verbraucherfreundliche und funktionelle Barriere für sichere Lebensmittel-Primärverpackungen auszeichnet. Neben dem Schutz von verpackten Lebensmitteln vor unerwünschten Substanzen bietet FOODBOARD™ eine Barriere für leicht fettende Lebensmittel, hält Produkte länger frisch und bewahrt zudem vor organoleptischen Einflüssen. Nach dem in 2014 erfolgten Umbau der Kartonmaschine 3 in Frohnleiten wird die industrielle Produktion von FOODBOARD™ im 1. Quartal 2015 aufgenommen.

Aufbauend auf den Erfolg der Frischfaserkartonqualität KROMOPAK™ wurde mit ACCURATE™ eine neue „weiße“ GC2-Qualität eingeführt. Neben dem hohen Weißgrad zeichnet den Karton eine besondere Glätte, brillanter Glanz und die äußerst weiße Rückseite aus. Einsatzbereich sind Anwendungen, die einen hervorragenden optischen Eindruck sowie Geruchs- und Geschmacksneutralität erfordern.

Mit dem „Technikerzirkel“ hat MM Karton ein Forum für den praxisnahen Austausch zwischen Technikern aus der Kartonproduktion und -verarbeitung geschaffen. Hier werden Erfahrungen der Druckspezialisten mit den Experten von MM Karton diskutiert und Optimierungsansätze für die Praxis entwickelt.

## b — Innovationstätigkeit 2014 in der Division MM Packaging

Die Innovationsorganisation von MM Packaging folgt einem projektorientierten Ansatz. Sämtliche im Innovationsprozess stehende Personen sind dabei in einem Competence Pool zusammengefasst. Den jeweiligen Aufgabenstellungen entsprechend werden maßgeschneiderte Projektteams zusammengestellt, wobei für jedes Projekt eine einzelne Person sowohl die interne als auch die zum Kunden gerichtete Leitungsfunktion wahrnimmt. Schließlich werden nur solche Lösungen dem Kunden präsentiert, welche sowohl von den Produktionsstandorten als auch von dem Divisional Technical Support Team

genehmigt wurden. Über die Kommunikationsplattform MMP Innovation Plaza stehen sämtliche Mitglieder des Competence Pools in laufendem Austausch.

Institutionell tragen vor allem PacProject, das Kreativzentrum in Hamburg, das Premium Printing Center in Trier sowie die lokalen Packaging Development Center einzelner Produktionsstandorte wesentlich zu den Innovationsleistungen von MM Packaging bei.

Ziel der Innovationstätigkeit von MM Packaging sind überzeugende Win-win-Lösungen, die einerseits den Kunden durch enge Kombination von technischem Know-how und Marktkenntnis Wettbewerbsvorteile verschaffen und andererseits die Wertschöpfungs- und Wettbewerbskraft von MMP stärken. Die Innovationsleistungen sind entsprechend breit aufgestellt und umfassen neben der eigentlichen Verpackungsinnovation sowohl die strategischen Aspekte bei der Produkteinführung als auch die produktionstechnische Realisierung bis zur Abpackung.

So unterstützen wir Kunden bereits bei der Marktanalyse und strategischen Planung durch unser spezifisches internationales Know-how in einzelnen Produktkategorien. Designs, Prototypen und Funktionalitäten werden unter Rückgriff auf sämtliche Druck- und Veredelungsverfahren angeboten. Höchste Effizienz in der Umsetzung gewährleisten wir durch kontinuierliche Optimierung von Produktions- und Supply-Chain-Parametern. Unsere laufenden Investitionen in modernste Technologien und ein nachhaltiges Wissensmanagement liefern dafür eine langfristig solide Basis.

Bei dem renommierten Pro Carton ECMA Award 2014 der europäischen Karton- und Faltschachtelindustrie ist MM Packaging in drei Kategorien als Sieger hervorgegangen: Most Innovative Carton, Sustainability und Pharmaceuticals.

## 5 — DIE WESENTLICHEN MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Das interne Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess und die Finanzberichterstattung gewährleistet die Vollständigkeit, Zuverlässigkeit und Nachvollziehbarkeit der Finanzinformationen und Datenverarbeitungssysteme. Darüber hinaus werden die Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Prozesse sowie die Einhaltung der gesetzlichen, vertraglichen und internen Regelungen sichergestellt.

Der Rechnungslegungsprozess umfasst dabei alle wesentlichen Arbeitsschritte, die gewährleisten, dass die rechnungslegungsrelevanten Informationen vollständig erfasst werden und die Abbildung in der Finanzberichterstattung den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches entspricht.

In der Aufbau- und Ablauforganisation sind klare und eindeutige Verantwortungen bezogen auf die Einzelgesellschaften und den Konzern vorgegeben. Den zentralen Funktionsbereichen „Konzernrechnungslegung“ sowie „Berichtswesen und Planungsrechnung“ obliegt dabei die Ausgestaltung einheitlicher Konzernrichtlinien auf dem neuesten fachlichen Stand sowie die Organisation und Kontrolle der Finanzberichterstattung im Konzern.

Die Finanzberichterstattung an Aufsichtsrat und Vorstand erfolgt regelmäßig, umfassend und zeitnah.

Die Einhaltung der gesellschaftsinternen Richtlinien und Verfahren für die Erfassung, Verbuchung und Bilanzierung von Geschäftsfällen wird regelmäßig kontrolliert. Wesentliche vordefinierte Kontrollaktivitäten müssen nachweislich erbracht und umgehend berichtet werden. Die verwendeten Datenverarbeitungssysteme werden gezielt weiterentwickelt und laufend optimiert.

Der Rechnungslegungsprozess und die Finanzberichterstattung werden systematisch auf mögliche Risiken geprüft und regelmäßig evaluiert. Optimierungsmaßnahmen werden rasch eingeleitet und zügig umgesetzt.

Für unser Geschäft können zusätzlich zu den aufgeführten Risiken weitere Risiken bestehen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind solche Risiken nicht bekannt oder werden diese von uns für vernachlässigbar gehalten.

Die Gesamteinschätzung der Risikosituation der Gesellschaft weist keine bestandsgefährdenden Elemente auf. Derartige Risiken sind auch im kommenden Geschäftsjahr nicht zu erwarten.

## 6 — ANGABEN ZU KAPITAL-, ANTEILS-, STIMM- UND KONTROLLRECHTEN UND DAMIT VERBUNDENEN VERPFLICHTUNGEN

### **Zusammensetzung des Kapitals, Aktiengattungen**

Es wird auf die Anhangsangabe 3e verwiesen.

### **Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte bzw. der Übertragung von Aktien**

Rund 59 % der Aktien werden von den Kernaktionärsfamilien in einem Syndikat gehalten. Es besteht ein Syndikatsvertrag, welcher die Übertragbarkeit der Aktien innerhalb des Syndikates und nach außen regelt. Angelegenheiten, die die Hauptversammlung betreffen, beschließt das Syndikat mit 65 % der Stimmen. Änderungen des Syndikatsvertrages bedürfen 90 % der Stimmen.

### **Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zumindest 10 vom Hundert betragen**

Nach den der Gesellschaft bekannt gegebenen Informationen bestanden per Jahresende 2014 folgende Beteiligungen von mindestens 10 Prozent am Kapital:

MMS Mayr-Melnhof-Saurau Beteiligungsverwaltung KG  
CAMA Privatstiftung

### **Die Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten und eine Beschreibung dieser Rechte**

Es bestehen keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

### **Die Art der Stimmrechtskontrolle bei einer Kapitalbeteiligung der Arbeitnehmer, wenn sie das Stimmrecht nicht unmittelbar ausüben**

Es besteht kein derartiges Kapitalbeteiligungsmodell für Mitarbeiter.

**Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates und über die Änderung der Satzung der Gesellschaft**

Es bestehen keine Bestimmungen dieser Art.

**Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Befugnisse der Mitglieder des Vorstandes, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen**

Es bestehen keine Befugnisse dieser Art.

**Alle bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich ändern oder enden, sowie ihre Wirkungen; ausgenommen hiervon sind Vereinbarungen, deren Bekanntmachung der Gesellschaft erheblich schaden würde, es sei denn, die Gesellschaft ist zur Bekanntgabe derartiger Informationen aufgrund anderer Rechtsvorschriften ausdrücklich verpflichtet**

Es wird von der Schutzklausel hinsichtlich der Bekanntgabe Gebrauch gemacht. Die Größenordnung des betroffenen Geschäftes ist als überschaubar einzustufen.

**Bestand und wesentlicher Inhalt von Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes**

Es bestehen keine Vereinbarungen dieser Art.

Wien, am 27. Februar 2015

**Der Vorstand**

Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER e. h.

Dr. Andreas BLASCHKE e. h.

Ing. Franz RAPPOLD e. h.

Dr. Oliver SCHUMY e. h.

# Bestätigungsvermerk

## **Bericht zum Jahresabschluss**

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

### **Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft,**

Wien,

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2014, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet die Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung**

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung

der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

### **Prüfungsurteil**

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

### **Aussagen zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 27. Februar 2015

### **Grant Thornton Unitreu GmbH**

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag Christian PAJER e. h.  
Wirtschaftsprüfer

Mag Eginhard KARL e. h.  
Wirtschaftsprüfer